

Mit neuen Produkten zur Opti

WIRTSCHAFT Fünf Rathenower Firmen präsentieren sich im Januar auf der größten deutschen Augenoptik-Fachmesse in München

Seit 1998 nehmen Rathenower Firmen an der Branchenmesse Opti teil. Erstmals stellten sie in diesem Jahr in ihrer Heimatstadt die wichtigsten Neuheiten vor, die sie dort zeigen werden.

Von Bernd Geske

RATHENOW | 38 Firmen und Bildungseinrichtungen der Augenoptik-Branche gehören derzeit zum Netzwerk „OABB optic alliance brandenburg berlin e.V.“, das die Kompetenzen seiner Mitglieder bündeln und Innovationen fördern will. Ein Baustein der Arbeit des Netzwerks ist die alljährliche Teilnahme an der Opti in München, der wichtigsten Augenoptik-Fachmesse in Deutschland. Wie in vielen Jahren zuvor präsentieren sich auch im Januar 2012 wieder einige Mitglieder des Netzwerks mit einem Gemeinschaftsstand auf der Opti. Erstmals haben die Unternehmen im Optik-Industrie-Museum des Kulturzentrums die wichtigsten Neuheiten vorgestellt, die sie in München präsentieren wollen.

Die Firma Obrira - Low Vision Rathenow möchte dort mit der Lupenbrille RN 420 überzeugen, ihrer neuesten Entwicklung im Bereich der vergrößernden Sehhilfen für medizinisch-technische Anwendungen. Begründet durch veränderte berufliche Anforderungen, erklärte Geschäftsführer André Schwolow, sei der Arbeitsabstand dieser Brille von vormals 250 bis 280 mm auf nun 420 mm vergrößert worden. Vergrößert wurde auch der Bildausschnitt von 50 auf 90 mm, hervorzuheben sei die extrem hohe Tiefenschärfe, die bei zirka 100 mm liege. Die Lupenbrille hat au-

ßerdem verbesserte, verstellbare Bügel erhalten, eine neue, auswechselbare Nasenaufgabe und wird komplettiert durch eine neue LED-Leuchte (LED=Leuchtdiode), die dimmbar ist und mit einem Akku über acht Stunden leuchten kann.

Die Firma Optoconsult will im München vor allem mit ihrer neuen Brillenkollektion punkten, die den Namen „RN pep“ trägt. Wie Geschäftsführer Peter Poschmann sagte, ist diese Kollektion eine Schöpfung, die komplett aus Rathenow stammt. Design, Vertrieb und Produktion seien hier angesiedelt. „Es gibt wieder eine eigenständige Brillenkollektion aus Rathenow“, sagte Peter Poschmann. Das Material Celluloseacetat sei schon zu einer Art Kleinkunst geworden: Das Licht greife in die Tiefe des Materials ein, lasse Farbschichten durchscheinen und eingearbeitete Partikel aufleuchten.

Die Firma Optotec, die ein Vollausstatter für augenoptische Werkstätten ist, will auf der Opti vor allem mit seinem neuen Brillenglas-Randschleifautomaten „Takubomatic E-1000“ für Aufmerksamkeit sorgen. Wie Geschäftsführer Joachim Mertens sagte, soll der Automat das Highlight der Firma auf der Opti sein. Er schleife schneller als seine Vorgänger, verfüge über höhere Speicherkapazität und der Optiker könne die gewünschte Glasform auf sehr einfache Weise eingeben.

Die Firma Solira, die das komplette Programm an Sonderlinsen anbietet und ein Spezialist für hohe Dioptriebereiche (Stärken) ist, wird in München seine Produkte „Allround Addition“ und „Allround Afokal“ in den Vordergrund stellen. Wie Firmenvertreter Stefan Will sagte, können beim System Allround Addition eines oder



Joachim Mertens (Optotec) mit einem Bild des Automaten „E-1000“.



Peter Poschmann (Optoconsult) mit Brillen der Kollektion „RN pep“.



André Schwolow (Obrira) mit Lupenbrille „RN 420“. FOTOS: RIETSCHEL (4)



Stefan Will (Solira) mit dem Sonderlinsensystem „Allround Afokal“.

Daten und Fakten

- Die Opti ist eine internationale Fachmesse der Augenoptik-Branche.
- Die Opti 2012 findet vom 13. bis zum 15. Januar in München statt.

- Dort präsentieren sich diese Rathenower Firmen: Obrira Low Vision, Optoconsult GbR, Optotec Optotechnischer Gerätebau, Poschmann Design GmbH und Solira Sonderlinsen GmbH.

mehrere Nahtsegmente an beliebigen Stellen des Brillenglases platziert werden. Die Nahtsegmente können in Form und Größe individuell gestaltet werden. Beim Produkt Allround Afokal wird ein afokales (brennpunktloses) System in die große Linse eingesetzt, das dem fehl-sichtigen Kunden eine erweiterte Fernsicht ermöglicht.

Für die Firma Poschmann Design wies Geschäftsführer Peter Poschmann darauf hin, dass das Unternehmen seit nunmehr 20 Jahren Fachge-

schäfte für Augenoptiker und Hörakustiker konzipiert und realisiert. „Die Kompetenz des Optikers“, sagte er, „seine Spezialisierungen und Besonderheiten werden zum Kernprodukt.“ Eine effiziente Raumnutzung und die Alleinstellungsmerkmale des Optikers stünden im Mittelpunkt der Planungen. Auf der Opti in München will Peter Poschmann die Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt stellen und hierbei die Bedeutung der LED-Technik für Beleuchtungskonzepte erklären.